

# Wedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

Preis: 7 Heller.

**Pränumerationspreise:**  
Für Lokal: Ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K, vierteljährig 5 K 50 h, monatlich 1 K 90 h.  
Für Auswärts: Ganzjährig 26 K, halbjährig 13 K, vierteljährig 6 K 50 h, monatlich 2 K 30 h.

Administration und Verlag:  
Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.  
Telephon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.  
Annoncenaufräge, Abonnements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.  
Vermittlung durch alle Annoncenbureaus.

Des Feiertages wegen erscheint unsere nächste Nummer Montag abends.

## Graf Stefan Tisa für den Frieden.

Sopron, 28. Juni.

Der Reichstag ist gestern mittelst königl. Handschreibens bis zum 17. September vertagt worden. Die Uebnahme des Nuntiums der Magnaten und die Verlesung dieses allerhöchsten Handschreibens waren der einzige Zweck der kurzen Sitzung, die auch hinsichtlich der Haltung der Opposition keine Ueberaschungen brachte.

Singegen brachte die Sitzung selbst ein unvorhergesehenes, unvermutetes Moment: Graf Stefan Tisa widmete der in der jüngsten Zeit entfalteten Tätigkeit des Hauses einige Worte und indem er betonte, daß die mit schweren Kämpfen erkauften Errungenschaften nicht die Errungenschaften von Parteien, sondern die der gesamten ungarischen Nation bilden, kam er logischerweise zu dem Schlusse, daß diese nicht mehr in Frage gestellt werden können. Aber der Mann, der mit eiserner Gewalt die Obstruktion niedergerungen hat, fand heute auch Worte für einen Appell zugunsten des Friedens und gab der Hoffnung Ausdruck, daß wenn im Herbst das Parlament wieder zusammentritt, alle Faktoren des öffentlichen

Lebens die Bedingungen einer ruhigen, ergebnisvollen, erfolgreichen Tätigkeit vorfinden werden.

Diese Friedensworte des den Kampf verkörpernden Präsidenten des Abgeordnetenhauses mochten inmitten der Beifallskundgebungen, mit denen sie aufgenommen wurden, die aufrichtigste Zustimmung bei jenem an Zahl und Qualität nicht geringen Teil der Partei der nationalen Arbeit auslösen, der über das Polizeiregime im Abgeordnetenhaus keineswegs erbaut ist, wenn er sich auch außerstande sieht, eine Aenderung dieser tristen Verhältnisse herbeizuführen. Aber als so erfreulich man die vom Grafen Stefan Tisa bekundete Friedensgeneigtheit auch aufnehmen mag, so kann man sich doch nicht verhehlen, daß die Saat des Friedens schwerlich fruchtbaren Boden finden, keimen und gedeihen dürfte.

Jedes Mitglied des Hauses — führte Graf Tisa aus — kann mit dem erhebenden Bewußtsein auf Sommerferien begeben, daß es nicht vergebens gearbeitet, daß es den gefährdeten Interessen des Landes einen großen Dienst erwiesen habe.

Diese großen Erfolge konnten nicht ohne große Kämpfe erreicht werden. Es ist nur eine natürliche Sache, daß die Kämpfe Leidenschaften ausgelöst haben und daß die Wogen der Leidenschaften auch heute hoch emporschlagen. Doch wir vertrauen auf die politische Einsicht der

ungarischen Nation, wir vertrauen auf das Pflichtgefühl eines jeden Faktors des ungarischen öffentlichen Lebens, daß, wenn die Ruhe eintritt, auch die Erwägung sich einstellen wird und die patriotische Einsicht, das patriotische Pflichtgefühl sich über den Ton der Leidenschaften erheben werden.

Jene Erfolge, welche durch schwere Kämpfe erreicht wurden, gehören nicht Einzelnen, nicht Parteien, sondern der ganzen ungarischen Nation; sie müssen für die ungarische Nation gesichert und sie dürfen nicht neuerdings gefährdet und aufs Spiel gesetzt werden.

In diesem Rahmen, bis zu dieser Grenze, muß jedermann, ohne Unterschied der Partei gehen, um die Bedingungen der ruhigen, friedlichen, den guten politischen Ruf der ungarischen Nation herstellenden, kräftigenden und erhebenden parlamentarischen Tätigkeit zu finden.

Ich schließe meine Worte mit dem Ausdrucke der Hoffnung, daß wir, wenn wir im Herbst zurückkommen, ausgeruht und die verfloffenen Ereignisse durchdacht, um den Faden der neuerlichen parlamentarischen Tätigkeit aufzunehmen, daß dann die alle anderen Rücksichten, jede Leidenschaft, jedwede aus den vergangenen Kämpfen fließenden berechtigten bitteren Empfindungen bei Seite lassende patriotische Tätigkeit sämtlicher Faktoren des öffentlichen Lebens jene Bedingungen der

## Feuilleton.

### Die Kanzel im Hause Georgengasse Nr. 12.

Von J. R. Bänker.

(Schluß.)

Eine Notiz bei Tschányi, welche von einem neuen Verbot des Besuches der evangelischen Gottesdienste spricht, deutet uns an, daß in der Zeit der Trauer um das eingestürzte Gotteshaus die Evangelischen wieder in das fürstlich Eggenberg'sche Haus zum Gottesdienste strömten. Doch schon am 18. April 1677 konnte das neuerbaute Gotteshaus der Gemeinde mit der festlichen Osterfeier eröffnet werden.

Im Jahre 1680 erfolgte der Tod der Fürstin Eggenberg. Tschányi schreibt hierüber folgendes: „Item in diesem 80sten Jahre, als den 8. Mai ist die gnädigste Fürstin von Eggenberg allhier bei uns gestorben, welche noch im Marti, am Josephus-Tag mit ihrem Hofstaat von Rust ist hereingereist wiederumben. (Sie war dorthin vor der in unserer Stadt wütenden Pest geflohen gewesen.) Und ihr Hofprediger, der ehrwürdige Herr Mathias Lang nach ihrem Tode nicht länger in ihrem

Haus dürfen predigen, als bis vor Sonntag vor Johanni des Taufers, da ist er abgeschafft worden und ihre Leute abgedankt und ausgezahlt, solches Haus aber hat sie der evangelischen Gemeinde verschafft, wo sie ihren Gottesdienst drinnen hat gehalten.“

So hatten also mit dem angegebenen Tage die Gottesdienste im Eggenberg'schen Hause ihr Ende gefunden. Aus der vom Pfarrer Gottlieb Gamauf (gest. 1838) geschriebenen ausführlichen Geschichte der evangelischen Gemeinde entnehmen wir noch, daß Mathias Lang fast zwei Jahre nach dem Tode der Fürstin Eggenberg in ihrem Hause am 19. März 1682 über dem Sarge seiner Gebieterin die letzte Leichenrede gehalten hat. Da die Sterbematrikel des Archivars der evangelischen Gemeinde keine Spur von einer Beisetzung der Fürstin im Weichilde unserer Stadt andeuten, wird wahrscheinlich an dem bezeichneten Tage die Ueberführung der Fürstin in eine Familiengruft, wohl in jene des fürstlich Eggenberg'schen Schlosses bei Graz stattgefunden haben.

Der gewesene Hofprediger Mathias Lang starb kurze Zeit nach dieser letzten Predigt am 12. Dezember, und zwar an dem Tage in feierlichster Weise zur Ruhe bestattet, an

welchem er unsere Stadt als Exil hätte verlassen müssen. Wahrscheinlich hat er die letzte Predigt, die Leichenrede über die Fürstin von der Kanzel im Hause Georgengasse Nr. 12 gehalten, von wo er aus die erste auch er, und zwar am 1. April 1674 hielt. Sein Bild ist uns noch erhalten. Es hängt im Prüfungskaale der evangelischen Schule rechts neben dem großen Bilde Dr. Martin Luthers. Die unter dem Bildnisse des freundlich blickenden Mannes angebrachte Inschrift besagt uns, daß er neben dem damaligen Bürgermeister Peter Melchior de Zuana Mitbegründer der jetzt über 25.000 Bände umfassenden Bibliothek des hiesigen Lyceums war.

Das Haus Nr. 12 in der Georgengasse, das wie Tschányi erwähnt, aus dem Besitze der Fürstin Eggenberg als Vermächtnis an die evangelische Gemeinde kam, ist auch heute noch Eigentum der evangelischen Gemeinde. Die historische Kanzel aber, von der in sturmbelegten Tagen und hartbedrängter Zeit von unerschrockenen Männern das Wort Gottes mannhaft verkündet wurde, schaut jetzt herab in eine ruhige Zeit des religiösen Friedens und des gegenseitig Sichverstehens.

Möge sie andauern!

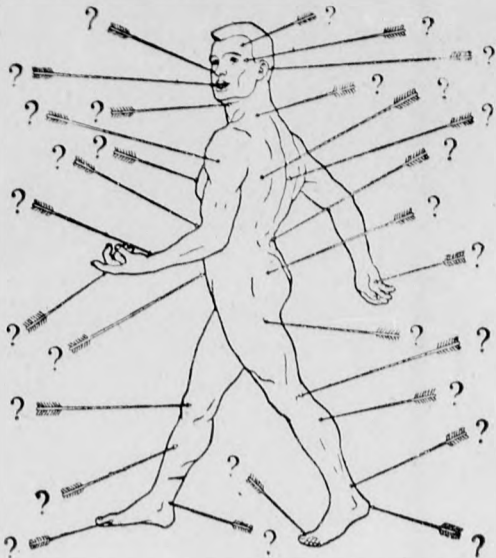
# Tokayer Tischwein

in  $\frac{7}{10}$  Liter-Bouteille K 1.20, Tokajer Szamorodner in  $\frac{7}{10}$  Liter-Bouteille K 2.—, alle Sorten in- und ausländ. Liqueure und Champagner empfiehlt Delikatessenhandl.

**Johann Gruber**  
Sopron, Grabenrunde 113.  
Filiale: Neustiftgasse 44.  
Telephon 375—381.

ruhigen, erfolgreichen parlamentarischen Tätigkeit finden wird, welcher die ungarische Nation so heiß bedarf.

## Schmerzt Sie



was?

So benützen Sie Fellers Elsafluid und Fellers Elsapillen vom Hofapotheker E. V. Feller in Stubica, Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

I. Fellers ausgezeichnetes „Elsafluid“, welches wie wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederreissen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Elsafluid wird auch gegen Heiserkeit, Schnupfen, Brust- und Halsschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Echt nur wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt. 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.

II. Wir wollen Ihnen auch sagen, dass Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Übelkeiten, Aufstossen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden und gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherem Heilerfolge benützen Fellers abführende Rhabarber-Elsapillen. 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und adressiere deutlich an

E. V. Feller, Hofapotheker in Stubica Zentrale Nr. 123. (Agramer Komitat).

## Communal-Beitrag.

### Sundmachung.

Es wird bekanntgegeben, daß Dienstag den 2. Juli 1912 früh 8 Uhr an Ort und Stelle die heutige Obsterhebung von der alten „Sarkauer Straße“ litigando verkauft wird.

Nähere Bedingungen werden an Ort und Stelle verlesen.

Sopron, am 28. Juni 1912.

Das städt. Wirtschaftsamt.

### Städtischer Munizipalausschuß.

Vorsitzender: Obergespan Dr. v. Baán.

Repräsentant Dr. Sándor Schwarz interpellierte den Bürgermeister, warum mehrere wichtige Beschlüsse des Munizipalausschusses die vom Soproner Publikum heiß ersehnte Erledigung im Ministerium noch immer nicht gefunden haben. Der Bau des neuen Spitals hat sich inzwischen durch die teurer gewordenen Arbeitskräfte um 25% verteuert. Die bewilligte Kommunalsteuerfreiheit nach neuen Gebäuden wurde von der ganzen Bevölkerung freudigst aufgenommen und wir harren noch immer der Erledigung. Desgleichen der Beschluß über die Gehaltsregulierung der Beamten, der Polizisten und Diener und schließlich der Kommunalsparkassa.

Bürgermeister Dr. Koloman Töpler konnte den neugierigen Interpellanten, der seine Fragen dazu benützte, um die Regierung unbegründeterweise einer Indolenz zu zeihen, leicht befriedigen. Er teilte ihm mit, daß die in geringer Anzahl vorhandenen Kräfte in der technischen Abteilung des Ministeriums die Erledigung der Spitalbaufrage verzögerte. Schon Ende Mai wurde ihm, dem Bürgermeister die Erledigung zugesagt. Nachdem die Frage die Sanitäts- und städtische Abteilung bereits passierte, ist es zweifellos, daß der Akt unter Expedition sich befindet. Was die Gehaltsregulierungen betreffe, wurde die Vorlage Post für Post im Ministerium durchgenommen. — Die Frage der Kommunalsteuerfreiheit beschäftigt

das Finanzministerium und die Kommunalsparkassa werde ganz vergebens urgiert, da diese im Rahmen eines Landesgesetzes geregelt wird.

Der Interpellant nahm die Aufklärungen dankend zur Kenntnis und desgleichen die Generalversammlung.

### Die Tagesordnung.

Folgte die Tagesordnung. Das Gesuch des Stefan Franiczky um Refundierung der Zinsen nach den durch den städt. Waisenstuhl irrtümlich eingehobenen Manipulationsgebühren wurde abgewiesen.

Die Errichtung der siebenten Apotheke, wogegen die Stadtvertretung als völlig überflüssig remonstrierte, wurde mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

Der Aufstellung der chemischen Versuchstation steht nun — gottlob — nichts mehr im Wege.

### Die Schlachthallefrage unentschieden.

Sodann referierte Obering. Wälder die wichtigste Frage der Tagesordnung: den Bau eines neuen Schlachthofes und Müllverbrennungsanlage. In einem auf alle Fragen dieses wichtigen Projektes sich erstreckenden gründlichen Referate schilderte der Redner die Erfahrungen seiner im Auslande gemachten Studien. Der Oberingenieur erklärte sich für das Hallen-System. Dieses hat den Vorteil für sich, daß sich die Vorgänge im Schlachthofe coram publico abspielen.

Repr. Wilhelm Lähne sieht die Angelegenheit nicht genügend vorbereitet. Man habe es unterlassen, außer Fachorganen auch die in erster Reihe interessierten Fleischhauer und Selcher der Enquete beizuziehen. Nachdem sich aber die Schlachttoxe um das achtfache erhöhen dürfte und der Konsument unter der Fleishteuerung nur noch mehr leiden wird, sei es nur selbstverständlich, daß man diese Interessenten hören müsse, ob sie die zu entrichtenden Gebühren nicht zu hoch finden und in welchem Maße die Bewohnerschaft durch die etwa künstlich hinaufgetriebenen Fleischpreise in Mitleidenschaft werde gezogen werden.

Bürgermeister Dr. Töpler schließt sich dem Lähneschen Standpunkte an und beantragt das Projekt an den Magistrat zurückzuleiten. Die Bewohnerschaft dürfe — führte der Bürgermeister aus — mit Hinweis auf diese große Errungenschaft selbst vor Opfern nicht zurückschrecken. Er wolle diese Enquete je eher einberufen und das Ergebnis derselben sofort dem Ackerbauministerium bekanntgeben, damit die Verwirklichung des Projektes keine unnötige Verzögerung erleide.

Nachdem noch Dr. Sándor Schwarz darauf aufmerksam macht, daß der Realisierung der Idee nicht reiche Großstädte, sondern Städte in gleichem Range wie Sopron als Grundlage dienen sollen und Oberingenieur Wälder seine guten Erfahrungen in den Dienst der Stadtgemeinde zu stellen betonte, wurde der Lähnesche Antrag zum Beschluß erhoben.

Die Generalversammlung beschloß zur Herstellung des alten Schlachthauseseine 7000 K Kontoforrent-Anleihe aufzunehmen. Dr. Sándor Schwarz fragt, ob es nicht möglich wäre, diese Herstellungskosten zu Lasten des Extraordinariums zu decken, da dieses für das laufende Jahr außerordentliche Dotationen erhielt.

Bürgermeister Dr. Töpler gibt zur Aufklärung, daß das Extraordinarium bereits fast ganz erschöpft sei, da die für die Gehaltsregulierung des Dienstpersonals notwendigen Summen interimistisch diesem Posten entnommen werden, und eben in dieser Sitzung an einen anderen Punkt geknüpft, ein Kredit von 4600 K zu Lasten dieses von der Generalversammlung erbeten wird. Es bleiben noch einige hundert Kronen, welche bis Jahres-schluß vollauf nötig sein werden.

### Die Fleischverkaufshalle.

Magistratsrat Dr. Schindler berichtet, daß infolge Verordnung des Ministers die Fleischverkaufsstellen in allen Städten den sanitären Anforderungen entsprechend zu regeln seien. Das Ingenieuramt hat deshalb einen Plan für Aufstellung einer Fleischverkaufshalle ausgearbeitet, deren Kosten auf 20.000 K zu stehen kommen. Was die Platzfrage anbelangt,

wurde das Projekt, die Halle auf dem vis-à-vis vom Rathaus befindlichen Platz zu errichten, fallen gelassen, da ein früherer Generalversammlungsbeschluß für die Freilassung dieses parkierten Platzes Stellung nahm. Die Kommission für öffentliche Bauten und der Magistrat beantragen daher als Hauptplatz für diese Stände den Fischplatz zu bestimmen.

Dr. Rudolf Leßner verwahrt sich dagegen, daß der Fischplatz bebaut werde. Das Luftreservoir, das dieser Platz repräsentiert, muß ungeschmälert erhalten bleiben. Ueberhaupt sei die beantragte Lösung verfehlt, und nur eine halbe Maßregel, da mit der Regulierung des Fleischverkaufes, die Mißstände des Soproner Viktualienmarktes noch nicht behoben werden. Redner schildert sodann die Zustände auf dem Gemüse-, Milch- und Rahm-markte. Die Marktweiber breiten eine Schürze auf den Boden aus und plazieren ihre Waren auf dieser. Der Staub, vom Winde aufgewirbelt, lagert sich dick auf die Milch- und Rahmgefäße und bedeckt deren Inhalt. Und was machen die Verkäuferinnen? Sie nehmen einen Löffel und rühren mit demselben solange in den Milchprodukten herum, bis der Staub von der Oberfläche zwar verschwunden, aber mit dem Rahm vermengt ist. Wahrlich: keine appetitliche Prozedur und doch kann man solche täglich beobachten.

Die Aufstellung von Fleischverkaufsständen können allen diesen Mißständen nicht steuern. Der größte Teil des Uebels wird auch weiterbestehen. Außerdem ist der jetzige Zustand noch erträglicher, als das neue System. Denn die jetzigen Stände sind verlegbar und deshalb leichter zu reinigen. Nachts über bleiben die Fleischstücke nicht in der Fleischhütte und verbreiten demnach keinen Gestank, wie es bei der Errichtung der verschließbaren Halle der Fall sein wird. Er beantragt schließlich: vor Errichtung der Markthalle die Angelegenheit in Schwebe zu belassen.

Techn. Rat Géza Vermaán wundert sich, daß eben ein Arzt auf den Standpunkt sich stellt: alles od garnichts. Redner sei kein Freund dieser Maxime. Wo nicht alles gleich zu erzielen ist, muß man sich mit Teilergebnissen zufrieden geben. Und niemand könne behaupten, daß die Fleischverkaufshalle teilweise Uebelstände zu beseitigen berufen sein wird. Die Geschichte mit der Markthalle verhält sich auch nicht so einwandfrei. Redner spricht aus Erfahrung und muß zu dem Schluß kommen, daß auch die Markthalle kein Messias sei. Er erwarte überhaupt sehr wenig von der Markthalle und kann sich für ein solches Projekt nicht voraussetzungslos begeistern. Es sind nämlich zwei Abarten der Markthallen. Die theoretischen Markthallen, die auf dem Papier zum Vorschein kommen und die praktischen, die berufen wären die öffentliche Verproviantierung zu verbessern, was sie jedoch nicht zu erzielen vermögen. Die erste lebt nur in der Einbildung der Schwärmer, die andere erzeugte die traurigen Erfahrungen, daß auch nach Errichtung von Markthallen die Zustände die alten geblieben. Redner sieht nicht ein, weshalb Dr. Leßner so unbarmherzig sein will, wegen seines Rahm-Exempels die Fleischwaren auch weiterhin den Verwesung bringenden Sonnenstrahlen aussetzen zu lassen und gegen die Errichtung der Fleischverkaufshalle ins Feld zu ziehen. Die Errichtung dieser sei keine Halbmaßregel, sondern eine notwendige Institution. Auch hält Redner die vom Magistrat beantragte Lösung der Platzfrage (Fischplatz, unweit vom Remeßbergerschen Haus) für vollkommen zutreffend.

Nach einer kurzen Replik Dr. Leßners weist Bürgermeister Dr. Töpler darauf hin, daß Dr. Leßner im Irrtum sei, denn die Stadt wolle keine Fleischlagerung, sondern eine Fleischverkaufshalle errichten. Das Fleisch muß nach Schluß des Verkaufes wieder weggeführt und das Lokal gesäubert werden.

Dr. N. Rosenfeld ist gegen das Projekt, da er in diesem eine verborgene Verschiebung der Verwirklichung der Markthalle zu erkennen vermeint. Wenn die Fleischverkaufshalle zustande kommt, so ist die Markthallefrage für 10 Jahre begraben. Wenn aber schon Fleischverkaufsstände errichtet werden müssen, so soll die Errichtung eine dezentralisierte sein.

So sollen in der Unterlőwergasse und in der KossuthstraÙe solche erbaut werden.

Referent Dr. Schindler ersucht die Repräsentanz, sich nicht auf den „Alles oder garnichts“-Standpunkt Dr. Leßners und Dr. Rosenfelds zu stellen. Die Markthalle sei eine Zukunftsmusik. Und sollte die Generalversammlung bereits heute die Errichtung der Markthalle beschließen, so wäre bis zur Verwirklichung noch ein schöner Weg zu machen und nach acht-zehn Jahren möchten wir noch in diesem Punkt nicht um ein Zota weiter sein. (Hofrat Dr. v. Szilvásy: Probatum est! Siehe die Spitalfrage! — Heiterkeit.) Referent kennt nur zu gut die Repräsentanz. Bis wir zu einem Resultate gelangen, wird man sich 36mal wegen der Platzfrage herumschlagen. Der Antrag Rosenfelds sei unhaltbar, da die größten Anstrengungen, auf der KossuthstraÙe einen Filialmarkt für Viktualien einzurichten, vergebens waren. Er tritt für den Magistratsantrag ein.

Obering. Wälder erklärt, daß das vom Ingenieuramt entworfene Projekt der Fleischverkaufshalle für einen abseitsliegenden Platz bestimmt war. Auf einer offenen Stelle hält das Projekt in ästhetischer Hinsicht nicht stand. — Dr. Schindler: Die ästhetischen Anforderungen lassen sich mit einigen Hundert Kronen Mehrausgabe befriedigen!

Dr. Sándor Schwarz weiß nicht, was sich die Sachverständigen unter einer Markthalle vorstellen, er als Laie jedoch, sei der Ansicht, daß wir mit einer gedeckten einfachen Halle uns begnügen können. Soll man die Proportionen der jetzt beantragten Fleischverkaufshalle verdreifachen, dann ist auch die Markthallefrage gelöst. Wir brauchen keinen architektonischen Prachtbau, sondern eine bescheidene Halle, wo alle Viktualienhändler unter Dach gebracht werden könnten. (Zustimmung.)

Obering. Wälder polemisiert mit Dr. Schwarz, indem er meint, daß die Markthalle schon äußerlich die Aufmerksamkeit auf sich lenken muß.

Hofrat Dr. v. Szilvásy: So werden wir auf der Front ein Bild malen lassen. In der Manier des Theatergiebelbildes: — einige dicke Höckerinnen! (Stürmische Heiterkeit)

Obering. Wälder führt weiters aus, daß die Markthalle unbedingt in der Zentrale errichtet werde. Also auf der Grabenrunde. Hier sei aber alles bebaut. Und in der Mitte der Grabenrunde läßt sich — wenn auch viele Repräsentanten hiezu geneigt wären — doch nicht bauen. Es bleibt also nichts übrig, als daß man womöglich billige, halbwegs bausällige Häuserkomplexe ankauft und diese demoliert. Das kostet aber Geld. Und hier sind wir beim Wendepunkt angelangt. Die Geschichte kostet eben viel Geld. (Zwischenruf: Das wollten wir ja hören. Zu was die große Einleitung? Die Geldfrage voran!)

Obering. Wälder: Wenn ich etwas kurz vorbringe, so glauben sie es nicht! Das kostet also mindestens 1 Million 300.000 Kronen. Die Sache, für die einige Herren sich echauffierten, sei also etwas kompliziert und wie man es nennt, Zukunftsmusik. (Heiterkeit.)

Hiermit wurde die Debatte geschlossen und die Majorität nahm den Magistratsantrag an.

Die „Hungaria“ — Sieger.

Nach einer längeren Debatte, an welcher Julius Rath, Dr. Rosenfeld, Koloman Poldonner, Dir. Wilhelm Lähne und Bürgermeister Dr. Töpler teilnahmen, wurde die Idee der Selbstversicherung fallen gelassen und entgegen dem Magistratsantrag (den Vertrag mit der Ersten Ung. Allg. Versicherungsgesellschaft zu schließen) mit der Versicherung der städt. Gebäude, die unter dem Patronate der Ungarischen Bank und Handels-Aktiengesellschaft stehende vorteilhaft bekannte, außer Kartell stehende Versicherungsgesellschaft „Hungaria“, deren Generalvertretung in den Händen der hiesigen Filiale der Ungarischen Bank liegt, als die billigste Differentin betraut.

Die übrigen Gegenstände.

Nun wurden in rascher Folge die übrigen Gegenstände im Sinne des Magistratsantrages erledigt.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Harngries, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen d. Athmungs- u. Verdauungsorgane. Natürlicher eisenfreier Sauerling. AUGUST SCHULTES 3ziŋyo-Lipőczer Salvatorquellen-Unternehmung Budapest, V. Rudolf-rakpart 8.

Die Riedwege, die unter dem Unwetter viel litten, werden hergestellt.

Gegen das erstinstanzliche Urteil, welches bezüglich der Expropriierung der zur Erweiterung der Artilleriekaserne verwendeten Grundstücke gebracht wurde, wird den Rekurs auch die Stadt nicht ergreifen.

Der Ankauf der in den Hansäckern gelegenen Acker von Bänfalvner Insassen um 6 K per Quadratlast wird prinzipiell beschlossen.

Die Schlußrechnungen der Wasserwerke dienten im Referate des Direktors Ludwig Wamoscher zur Kenntnis, nur Dr. Sándor Schwarz erbat sich einige Aufklärungen, welche er auch erhielt.

Auf Antrag des Bürgermeisters wurde der Statutenentwurf bezüglich Ejektierung und Einhebung der Hauszinskeller von der Tagesordnung abgesetzt.

Die durch das Ingenieuramt festgestellte Baulinie auf einem Teile der Krarawettäcker (auf Ansuchen des Ludwig Stark) wurde genehmigt.

Die Generalversammlung beschloß meritorisch bei namentlicher Abstimmung mit 53 Stimmen den Ankauf einer Argerlachenparzelle, der Georg Steinerische und der Schönherrmühle samt Wasserrecht und umliegenden Grundstücke.

Die Kosten für neueingeschaffte Fahnen für das Rathaus wurden genehmigt.

Der Soproner Frankenburgverein erhielt für die Kinderkolonie-Aktion 500 K Unterstützung. Auf Antrag Dr. Sándor Schwarz wurde als Bedingung gestellt, daß der Referent in Kulturangelegenheiten (Mag.-Rat Dr. Krétsch) der Verwaltungskommission dieser Institution angehöre.

Der Gnadengehalt der Wilhelmine Krenosch wurde von 100 K auf 200 K erhöht.

Dem Bankbeamten Ernst Winterstein wurde die Aufnahme in den Verband der Stadt gegen Erlaß einer Gebühr von 350 K in Aussicht gestellt.

Schließlich wurde der Antrag des Andreas Hajnal, wonach im Juli keine Generalversammlung abgehalten werden soll, mit stürmischen Oskrufen aufgenommen. In diesem Zeichen der Freude schloß die letzte Vorferien-Generalversammlung. Die Tür des großen Saales wurde geschlossen und der letztgeliebene Amtsdieners Schritt langsamen Schrittes, die Stirne trockenend, die Rathausstiege hinab.

In der Sommerfrische nur MAGGI'S Rindsuppe-Würfel à 5 h. Illustration of a family enjoying the product.

Oedenburger Zeitung

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die „Oedenburger Zeitung“.

Außerdem erscheint auch weiterhin unser

Illustriertes Sonntagsblatt

als gediegene belletristische Wochenschrift für Familie und Haus, deren prächtige Illustrationen stets ganz besonderen Anklang fanden.

Der Abonnementspreis der „Oedenburger Zeitung“ beträgt bei täglicher Zustellung ins Haus

loko Sopron K 5 50 für auswärts K 6.50 vierteljährig.

Für das „Illustrierte Sonntagsblatt“ sind separat 30 Heller pro Quartal zu entrichten.

Lokal-Beitrag.

Graf Stefan Tisa, geschildert von seinem ehemaligen militärischen Vorgesetzten.

In der „Bettle“ lesen wir die folgende, aus der Feder des „Oberstleutnants i. R. B. v. D. in Graz“, dem „ehemaligen militärischen Vorgesetzten“ des Grafen Stefan Tisa stammende Charakteristik des Grafen: „Es war im Jahre 1880, als mir, als überzähligen Rittmeister des 16. Husarenregiments, die Ausbildung von siebenzehn Einjährig-Freiwilligen der Kavallerie in Debreczen übertragen wurde. Lauter Kernmagyaren der verschiedensten Elemente, wovon der größte Teil der deutschen Sprache nicht mächtig war. Unter ihnen ragte in jeder Beziehung der junge Stefan Tisa hervor. Damals schon ein passionierter, schneidiger Reiter, hatte er sich auch sozusagen im Handumdrehen mit allen Dienstzweigen und Vorgesetzten ohne besonderes Zutun seiner Vorgesetzten so vertraut gemacht, daß der Vorgesetzte sehr acht geben mußte, um sich dem jungen Wanne gegenüber keine Blöße zu geben. Dabei war er voller Takt, in seinem Benehmen gegen jedermann angemessen, korrekt, und dies alles in natürlicher, angeborener Ungezwungenheit, mit Ruhe und Würde.

Seine Kameraden betrachteten ihn eigentlich mit so einer Art heiliger Scheu und zuckten oft förmlich zusammen unter dem ruhigen Blick seiner, hohe Intelligenz und Willenskraft zeigenden, klaren Augen. Ich war gezwungen, meine Vorträge in ungarischer Sprache zu halten. Für einen Deutschen, der sich erst in späteren Jahren die ungarische Sprache angeeignet, keine geringe Aufgabe. Ich hätte nun wohl auch keine verhältnismäßig so günstigen Resultate erzielt, wenn ich mir Tisa nicht als Dolmetsch auserkoren hätte, sobald ich mich nicht so deutlich ausdrücken konnte, wie es zum allgemeinen Verständnis erforderlich war. Es geschah dies alles von Tisa mit so viel feinem Takt und würdevoller Ruhe, daß ich für den jungen Mann große Sympathie empfand. Aber freilich, Protektion im Dienste hätte er sich nicht gefallen lassen, dazu war er ein viel zu ausgeprägt selbständiger, selbstbewußter Charakter.

Wenn ich in späteren Jahren, als Tisa schon so hohe Stellen innehatte, zufällig mit ihm zusammentraf, so in Budapest bei Hofe, so ging er stets auf mich zu, begrüßte mich mit herzegewinnender Natürlichkeit, ganz ungezwungen, und erinnerte sich gern an sein erstes militärisches Debut. Ich glaube, Stefan Tisa wäre, wenn das Schicksal ihn zu einem Soldaten gemacht hätte, infolge seiner hohen Intelligenz, seiner kaltblütigen Energie und großen

Fortsetzung auf Seite 6.



**WASHALL**  
**bestes Waschpräparat**  
 Washall Company Wien  
 II. Kurzbaugasse 3.

Aussergewöhnlich billige Preise!

# Fischer Mihály

jetzt Sopron, Grabenrunde 56 jetzt

**Besonderes Angebot!**

600 Paar Flor-Patentstrümpfe für 2-16jähr. von 70 h bis K 1.30. Prima Patent-Kinderstrümpfe von 30 bis 70 h. Damenstrümpfe von 40 h bis K 1.—. Herrensocken von 30 bis 70 h. Damenhemden zu K 1.80, 2.20, 2.40 und 2.80. — Letztmoderne Frühjahrsblousen, reine Wolle K 3.—. — Seiden-Taftjupons K 7.50.

Grosse Auswahl in Herrenwäsche, Krawatten, Handschuhen, Mieder und Miederleibchen.

Sopron szab. kir. város rendőrfőkapitányától.

4410/1912. rk. szám.

## Hirdetmény.

Közhirre teszem, hogy Rupanovits József soproni lakos Sopronban a Köszegi úton a Sopron város tulajdonát tevő u. n. „Sertéskiviteli telepen“ sertéshizlaldát akar létesíteni.

Az 1884. évi XVII. t.-c. 27. § alapján a tárgyalás hatánapjául 1912. évi július hó 4. napjának, d. e. 9 óráját a városház bizottsági üléstermébe (II. emelet, 20. ajtó) tűzöm ki.

Mindazok, akik e telep létesítése ellen bármi oknál fogva kifogást akarnak tenni, kifogásukat kötelesek szóval vagy írásban előadni, különben az üzlettelep, — ha csak köztekintetek (városi rendezési szempontok is) nem szolgálnak akadályul, — engedélyeztetni fog.

Az üzlettelep, a rajta felállítandó épület belső berendezésének rajza, körülményes leírása az iparirodában a hivatalos órák alatt bárki által betekinthező.

Sopron, 1912 június 23.

Dr. Heimler Károly s. k. rendőrfőkapitány.

652

## Theater-Café Hengl.

Lokal ersten Ranges.

# KONZERT

einer erstklassigen

Nationalkapelle.

**Globus**  
 SCHUTZ-MARKE  
 Putzextrakt  
 Allein fabn. Fritz Schulz jun. & Co. in Paris  
 Grand Prix St. Louis 1904 Gold. Med. Paris 1889

**Globus**  
**Putzextrakt**  
 putzt alle Metalle am besten.

## Ein Paket „Rattentod“

(Felix Immisch, Delitzsch) genügte 398

### alle Ratten zu töten.

Ohne jede nachteilige Wirkung für andere Tiere... schreibt Herr Fr. Francois in Vronwepolder. Zu haben in Kartons à K 1.20 u. K —.60 in der Apotheke in Nagymarton und fast in allen anderen Apotheken d. Monarchie.

Zum Besuch von Privatkunden werden anständige und fleissige Leute, welche in der Lage sind eine kleine Kautions zu erlegen, als

## EINKASSIERER

und Verkäufer gegen Fixum und Provision aufgenommen und dauernd beschäftigt.

Offerte unter „Guter Verdienst“ postlagernd, Sopron. 550

Bitte auf Firma zu achten!

Keine Bazarware!



## Vorzimmermöbel

Taschnerwaren

Puppenwagen

Kinderwagen

Reisekoffer

Korbwaren

Reisekörbe

kaufen Sie am besten und billigsten unter Garantie bei

## KOLOS LEO

Taschner u. Kinderwagen-Erzeuger SOPRON 177

Széchenyiplatz 15—16.

Erstklass. Material! Feste Preise! Kinderwagen-Reparaturen werden angenommen.

**Tapeten**  
**Linoleum**  
**Lincrusta**  
 Tapetenhaus HV 409  
**JERK & SCHUSCHITZ**  
 Wien, VI., Gumpendorferstrasse 6.  
 Verlangen Sie unser Musterbuch bei jedem Tapezierer und Dekorateur.

## Das Ausstopfen und Konservieren

von sämtlichen Vögeln und Säugetieren, in naturgetreuen Positionen, übernimmt zu den billigsten Preisen

**PAUL WABEL**

(pensionierter Schuldiener der hiesigen Oberrealschule)

**SOPRON, Alter Kornmarkt Nr. 32.**

Wegen Uebersiedlung werden sämtliche  
**Herren-, Damen- u. Kinderschuhe,**  
 nur in bester Qualität  
 zu tief herabgesetzten Preisen  
 verkauft im 531  
**Schuhwarenhaus EMIL PICK**  
 Grabenrunde 119, neben Hotel „Weisse Rose.“  
 Ab 1. August: Grabenrunde 127, neben P. Müller.

## Holland-Amerika-Linie, Rotterdam

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Ungarn protokollierte Firma.

Wöchentliche **ROTTERDAM-NEW-YORK-KANADA.** Fahrten zwischen

Kanzlei in **BUDAPEST, VII., Nefelejts-utcza 47.**

## Möbelniederlage

Telephon 388. der Soproner Tischlervereinigung. Postscheck 24496. Sopron, Grabenrunde Nr. 80 (Hotel König von Ungarn).

Grosses Lager von **Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer- und Saloneinrichtungen**, in den Genossenschaftsfabriken erzeugte **Teppiche** aller Sorten, **Tapezierer- und Messingartikeln, Kunstblumen** etc. ausschliesslich inländischer Fabrikation. — Alle Sorten **Zimmer-, Wohnung-, Hotel- und Kaffeehaus-**

**einrichtungen** werden nach eigenen oder angegebenen **Entwürfen** auf das solideste ausgeführt. Mit **Entwürfen** und **Kostenvoranschläge** wird freundlichst gedient.

Soproner Gewerbekreditgenossenschaft  
 als Mitglied der Landeszentral-Kreditgenossenschaft

Pflichttreue, seines so klaren, alles umfassenden Blickes gewiß ein hervorragender General und Führer geworden."

## Tagesbericht.

Sopron, 28. Juni.

Für bezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 26 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

\* **Allerhöchste Auszeichnung.** Der König hat den Hof- und Kammerlieferanten S. Schein, Gründer und Alleininhaber der gleichnamigen Firma (Teppichhaus-Möbelhaus), Industriellen in Wien und Direkter zum kaiserlichen Rat ernannt.

\* **Personalnachrichten.** Der Oberstaatssekretär der königl. Freistadt Dr. Ferő Z e r g é n y i ist vom Juristenkongress in Paris nach Sopron zurückgekehrt.

Stadtphysikus Dr. Gustav S c h ö n b e r g e r wurde aus der heutigen Magistrats-sitzung in Vertretung der Stadtkommune zu der vom 25. bis 29. August d. J. in Bespre-m tagenden Wanderversammlung der Ärzte und Naturforscher entsendet.

\* **Promotion.** Dieser Tage wurde Herr Daniel B o t h á r jun., der Sohn des gleichnamigen verdienstvollen Professors am hiesigen Lyceum, nachdem er einige Wochen vorher seine Fachprüfung absolviert hatte, an der Universität in Budapest zum Doktor der Philosophie promoviert. Der strebsame junge Gelehrte hat sich schon während der Zeit seiner Universitätsstudien durch hervorragende literarische Arbeiten geschichtlichen Inhalts, die in vornehmen Zeitschriften erschienen sind, in liebenswerter Weise hervorgetan.

\* **Der Komitats-Zentralausschuß** hält am 5. Juli vorm. 11 Uhr im großen Komitats-saal eine Sitzung. Gegenstand: Feststellung der Steuer nach einer Urbarial-Viertel-session und Beurteilung der Reklamationen.

\* **Lehrerinnenwahl im ev. Konvente.** Die Besetzung der vier systemisierten Lehrerein-stellen der ev. Volksschule erfolgt über-morgen Sonntag in der Vollsitzung des ev. Konventes. Wie schon erwähnt, wurden von 18 Reflektantinnen acht kandidiert. Es ist ein heftiger Wahlkampf zu erwarten, da seit Tagen das intensivste Korteschieren unter den Konventemitgliedern zu beobachten war.

\* **Fahnenenthüllung des Arbeiter-Gesangsvereines „Brüderlichkeit“.** Morgen Samstag findet in Sopron eine schöne, eine erhebende Feier statt. Die Vereinsfahne des Arbeiter-Gesangsvereines „Brüderlichkeit“, deren Titel allein schon die Pflege wahrer Nächsten-liebe, das Kultivieren des kameradschaftlichen Geistes in sich birgt, wird morgen im Rahmen eines glänzenden Festes enthüllt. Die Fahne selbst und das herrliche Fahnenband in Gold-stickerei, letztere eine Spende der Fahnenmutter Frau Ottilie W o l f aus Rismarton, sind wahre Meisterwerke gewerblicher Kunst, die mit Recht von Allen, die sie gesehen, bewun-dert werden. Die „Brüderlichkeit“ hat sich bei verschiedenen Anlässen bereits in hervorragender Weise betätigt. Die Sänger der Brüder-liebes, die sich für das höher und himmlisch schlagen machende Lied erwärmen und begei- stern, errangen bei Konkurrenzen die ersten Preise. Es gereicht dem Vereine zur Ehre, daß die Gemahlin des Rismartoner Wein-großhändlers Herrn Kammerrats Leopold W o l f sen. die Patenstelle bei der Enthüllungs-feier zu übernehmen die Liebeshwürdigkeit hatte.

Die Bevölkerung Soprons, die mit den strebsamen die friedliche Arbeit liebenden Arbeit-ern von jeher warm sympatisiert, wird den morgigen Festtag sicherlich gerne dazu benützen, um mit den Arbeitern mitzufühlen und sich mit ihnen mitzufreuen. Wir lassen das Programm hier folgen:

Vormittag 9 Uhr: Empfang der fremden Gesangsvereine auf beiden Bahnhöfen. — Vor-mittag halb 10 Uhr: Zusammenkunft sämtlicher Gesangsvereine im Elisabethpark; sodann Ab-marsch in die Turnhalle, woselbst punkt 11 Uhr die Fahnen-Enthüllungsfestfeier abgehalten wird. Nachmittag 2 Uhr: Generalprobe in der Turn-halle. — Nachmittag 3 Uhr: Festumzug mit Musikbegleitung. Abmarsch von der Pfarrwiese

durch die Turnergasse über die Grabenrunde, Theatergasse, Petöfiplatz, Kálóczigasse Scharfes Eck, Kossuthstraße in den Elisabethpark (Neuhof) zum Festorte.

## DIE ÖDENBURGER AKTIENBRAUEREI

empfehlen ihre aus den feinsten Rohmaterialien erzeugten **Biere in lichter und dunkler Farbe.** Original-Flaschenfüllung. **Telephon 107.**

\* **Pálósfő Stiftung.** Aus der unter der Verwaltung des hiesigen evang. Presby-teriums stehenden Pálósfő Stiftung können zwei schwachbemittelte angehende evang. Handwerker mit je 100 K betitelt werden. Diesbe-zügliche Gesuche sind an das evang. Presby-terium zu richten und bei Herrn Pfarrer J á b r á k Dénes bis 7. Juli l. J. einzu-reichen.

\* **Löwerschwimmsschule.** Ein Konsortium beabsichtigt den Ankauf der Löwerschwimmsschule, weshalb alle Interessenten hiemit gebeten werden, sich längstens bis 2. Juli (mittels Korrespondenzkarte an die Adresse Josef Schaffer) zu erklären mit wieviel Aktien à K 100 sich beteiligen resp. das Unter-nehmen ermöglichen wollen. Wir glauben den Aktionären eine Verzinsung von mindestens 5% in Aussicht stellen zu können.

Das Konsortium.

\* **Der Lieder- und Walzerabend,** am 2. Juli veranstaltet von dem ausgezeichneten Operettentenor Adolf P a u l i im Elisabethpark-Restaurant, wird neueren Dispositionen zufolge von ihm und von dem mitwirkenden Fräulein Irene L e e b bestritten werden. Betreffs Wahl der vorzutragenden Lieder sind bisher aus dem Publikum folgende Lieder erbeten worden: Launische Dame, Hüß Dich in Land aus der Oper Bajazzo und Frauenaug' Du gleichst dem Meere. Herr P a u l i wird mit Frä. Irene L e e b auch das Schlagerduett der Operette Frauenfresser: „Kommen Sie, kommen Sie Polka tanzen“ zum Vortrag bringen. Der Künstler wird bestrebt sein, allen Wünschen zu entsprechen. Das Entree für den Walzerabend beträgt im Vorverkauf 1 K 20 h, an der Abendkasse 1 K 50 h. In vielen Kreisen sieht man mit dem wärmsten Interesse dem Auftreten des charmannten Sängers Herrn P a u l i entgegen. Der Vorverkauf befindet sich bei Herrn Karl S c h w a r z Buchhandlung Grabenrunde, ferner sind auch Billets beim Oberkellner des Elisabethrestaurantes zu haben. Anfang 8¼ Uhr abends.

\* **Zwei Freiballone.** Heute vormittags 10 Uhr 15 Min. waren zwei große Freiballone in der Nähe der Stadt sichtbar, u. zw. in der Ried Blagnergrube und Rosengarten. Beide waren ziemlich entfernt von einander — einer in der Höhe 600—800 Meter — verschwand in der Richtung der Karlshöhe. Bei dem zweiten in der Höhe von etwa 200 Meter, konnte man deutlich die Aufschrift „Russland“ lesen. Auch hörte man Rufe herunter von zwei Personen, die sichtbar waren. Der Ballon „Freiherr von Russland“ verschwand längs des Jarhalm-waldes.

Von anderer Seite wird uns berichtet: Ein Freiballon überflog heute vormittags um zirka 10 Uhr 25 Minuten unsere Stadt. Der Ballon flog in beträchtlicher Höhe und mit einer außerordentlichen Schnelligkeit. Oberhalb der Pfarrwiese warfen die Insassen des Ballons ein mit rot-weiß-grünem Seidenpapier umwundenes kleines Paket herab, welches im Hause des Anstreichermeisters J. Stefan T h a m aufgehoben wurde. Das Paket enthielt zirka 25 Stück Korrespondenzkarten mit Grüßen aus der Luft, darunter Karten für Prof. Hatvan, Major Petri und Direktor Parczer. Sämtliche 25 Karten wurden seitens des Finders der Post zur Weiterbeförderung übergeben. Der Name des Freiballons lautete Ragusa, Insassen waren Oberleutnant Hoffstätter und Grebens und Leutnant Türst.

Wie wir erfahren, war diese Exkursion von einem Unfälle begleitet. Der eine Ballon mußte zwischen dem Hartauer Kugel und dem Meierhofe unrettbar tanzen, wobei die Insassen des Luftfahrzeuges (es saßen drei Personen im

Korbe) leichte Hautabschürfungen erlitten und mußte ihnen ein Verband angelegt werden.

\* **Der Volkskrieger Szerdahelyi.** Die Budapest Oberstadthauptmannschaft erhielt gestern ein kuriozes Schreiben von dem diplomierten Thierarzt Dr. Alexander Szerdahelyi. Dieser war es, der gelegentlich einer stürmischen Sitzung im Abgeordnetenhaus während der Pause den Führer der Obstruktion Julius Jusch im Korridor mit einer Rede empfing, die an drastischer Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Szerdahelyi wurde damals von den erbosten Abgeordneten der Regierungspartei durchgeprügelt. Szerdahelyi wurde später — Tagelöhner und arbeitete bei einem Neubau. Vor einigen Wochen verschwand er aus der Hauptstadt und gab bis heute kein Lebenszeichen von sich. Gestern sandte er in einem Expressbrief ein Gesuch an die Oberstadthauptmannschaft und meldete eine Volksver-sammlung an. „An der Spitze von 5000 Bauern — schrieb er — werde ich übermorgen in die Hauptstadt einziehen. Es sind durchwegs Landwirte aus dem Komitat Komárom, die mit mir morgen den Weg zu Fuß nach der Hauptstadt antreten. Wir werden auf der Generalwiese eine Volksversammlung abhalten mit der Tagesordnung: „Tíza, der Landes-verräter, und die Schändung des Parlaments.“ Pflichtgemäß melde ich diese Versammlung an und ersuche, sie zur Kenntnis zu nehmen.“ Dieser Brief ist aus Komárom datiert. Die Polizei sandte an Szerdahelyi als Antwort folgende Depesche: „Generalwiese Eigentum des Militärärztes, bitten, sich an die Militär-behörde zu wenden.“ Ob Szerdahelyi diesen Rat befolgen wird, bleibt abzuwarten.

\* **Wieder gewässerte Milch am Markte.** Von auf den Soproner Markt gebrachten zehn Mustern Milch wurden nach chemischer Analyse des Leiters der Magyaróvári kön. Versuchs-station, Dr. Kálmán Grill vier Milch-muster als stark gewässert bezeichnet. Die Polizeibehörde hat das Verfahren ein-geleitet.

\* **Zu einer rationellen Kopfhautpflege** gehören unbedingt öftere Kopfwäschen, welche am schnellsten und billigst im Galatischen Damenfrisier- und Kopfwash-Salons Sopron, Széchenyi-platz Nr. 20 (Interurb. Telephon Nr. 353) durchgeführt werden. Dasselbst sind auch stets die feinsten, modernsten Parfüms auf Lager.

\* **„Schrankenlose Liebe“** betitelt sich der neueste Schlager im Graben-Rino. Dieses Sensationsstück gelangt Sonntag und Montag zur Aufführung und wird nicht verfehlen eine große Schar von Besuchern in das beliebte Graben-Rino zu ziehen. Das Stück behandelt die Geheimnisse einer Ehe, führt uns die Nacht des verückend schönen Weibes vor die Augen. Der Gatte, im Banne einer wahn-sinnigen Liebe zu seiner Frau, gelangt von einer Tollheit zur andern, und fälscht am Rande des Abgrundes die Unterschrift seines Kompagnons, des Freundes — seiner Frau. Im letzten Augenblicke fällt der Schleier von den Augen des Gatten.

\* **Passendes Geschenk für Ihren Sohn oder Tochter** ist ein Photographie Apparat. Photographische Apparate, sowie alle Utensilien in unerreichter Auswahl kaufen Sie zu wirklichen Fabrikpreisen in der Löwendrogerie Franz Müller, Spitalbrücke, Sopron.

\* **Einbruchversuche.** In Kohnocz ver-suchten gestern Zigeuner an drei Stellen ein-zubrechen. Sie wurden aber rechtzeitig in die Flucht geschlagen. Die Zigeuner stammen aus dem Soproner Komitat.

## Geschäftsanzeige!

Hiemit gestatte ich mir die höfliche Anzeige zu machen, dass ich am hiesigen Platze

**Unterlöwergasse Nr. 10/a**

ein Massgeschäft für Herrenkleider errichtet habe.

Hochachtungsvoll

**PÁL BALÁZS.**

**\* Gasuntersuchung.** Prof. Josef Faragó hat hier gelegentlich der Gasuntersuchung im Monate Juni l. J. folgendes Resultat konstatiert:

Druck.	Leuchtkraft.
1912 VI. 3. 13.0 mm. 12.7	Normal-Kerzen.
" " 7. 12.5 " 12.8	" "
" " 10. 12.8 " 12.8	" "
" " 14. 13.0 " 12.7	" "
" " 21. 12.8 " 12.8	" "
" " 25. 13.0 " 12.8	" "

Das Gas war von "schädlichen Gasen" und Ammoniak frei.

**Photographische Apparate für Dilettanten**  
Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma **A. Wolf**, t. u. t. Hof-Lieferant, Wien, I., Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird. Sch. 201/a

**Bei Appetitlosigkeit**  
Dr. Hommels Haematogen.  
20jähriger Erfolg!  
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.** 9104 2

**Gerichtshalle.**  
Der Konkurs der **Temesvárer Innerstädter Sparkassa.** Aus Temesvár wird gemeldet: Der sich seit zwei Jahren dahinziehende Millionenkurs der Temesvárer Innerstädter Sparkassa ist jetzt auf das kriminelle Gebiet geleitet worden. Es war eine umfassende Untersuchung eingeleitet worden, die kürzlich abgeschlossen wurde. Die Temesvárer Staatsanwaltschaft erhob nun gegen den gewesenen Generaldirektor **Josef Adler** und gegen **Karl Kremling** die Anklage wegen falscher Krida und gegen die Temesvárer Advokaten **Dr. Franz Rónai** und **Adolf Bértes** wegen Mitschuld an der falschen Krida. Der Anklagesenat des Temesvárer Gerichtshofes zog gestern die Anklageschrift der Staatsanwaltschaft in Verhandlung, welche voraussichtlich einige Tage lang dauern dürfte. Die Verteidigung **Dr. Ignaz Rónais** und **Dr. Adolf Bértes'** haben zwei Budapester Advokaten übernommen.

**Landwirthschaftliche Beitzg.**  
Erntestreich in Sicht? Nach Meldungen aus Szekesvárd bereiten sich die Landarbeiter in mehreren Gegenden des Tolnaer Komitats zum Erntestreik vor. In dem Orte Regöly haben die Tagelöhner erklärt, daß sie

unter einem Mindestlohn von sieben Kronen nicht arbeiten. In dem Bezirke Tgal haben die dortigen Landwirte eine größere Anzahl von Erntemaschinen bestellt, um dem Erntearbeiterstreik vorzuzugun. Wie verlautet, ist die Gendarmerie durch Militär verstärkt worden und speziell in die einsam gelegenen Gehöfte sind Husaren abkommandiert worden.

Die glückliche Geburt eines kräftigen  
**Stammhalters**  
zeigen hochehrent an  
**Josef Felkl und Frau Johanna geb. Plaskuda.**  
Friedenau/Berlin, Menzelstr. 18, den 26. Juni 1912.

**Volkswirthschaftliche Beitzg.**  
Arkány-Bisitaler Ungarische Kohlenbergwerks-A.-G. Die am 4. Mai l. J. abgehaltene Generalversammlung der Arkány-Bisitaler Ungarischen Kohlenbergwerks-A.-G. beauftragte die Direktion, die Erhöhung des Aktienkapitals der Gesellschaft von 9.000.000 Kronen durch Emission von 35.000 Stück neuen Aktien à Nominale 200 Kronen auf 16.000.000 K und gleichzeitig den Umtausch der im Verkehr befindlichen 112.500 Stück Aktien à Nominale 80 K gegen 45.000 Stück Aktien à Nominale 200 K zum geeigneten Zeitpunkt durchzuführen. Vor Wochen war in Sopron davon die Rede, daß diese kapitalkräftige Bergwerksgesellschaft das Brennerbergwerk zu erwerben beabsichtige.

**Geschäftsbericht aus Budapest** des **Josef Fuchs** (Getreide- und Fouragegeschäft, etabliert 1882), V., Kálmán-utca 14. (27. Juni.)  
Rauhfutter: Am Wochenmarkte gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauft wurden minderes, gutes und besseres Heu zu 3.50, 5.—, Mohar 5.30, Streustroh 1.60, 1.80, Schaubjroh 2.50, Hez 2.50 per 50 kg. in Kronen fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3.75, 4.50, gepreßtes Stroh 1.60 bis 2.— pro 50 kg. am Josefstädter Bahnhofe. Futtergetreide: Hafer 11.— bis 11.25, Mais 9.25, Roggen 11.—, Gerste 11.—, bessere Sorten teurer je nach Station.

**Rundschan.**  
Mit 85 Jahren Selbstmörderin. Aus Szeged wird gemeldet: Dieser Tage fand man die 85jährige Witwe Frau Marie Felix in ihrer Wohnung erhängt. Das Motiv ihrer Tat war Lebensüberdruß.

**+ Selbstmord einer Multimillionärin.**  
Aus London wird gemeldet: Die Baronin **Reynach geb. Morgan-Hill**, eine der reichsten Damen der internationalen Gesellschaft, stürzte sich aus einem Fenster ihrer Wohnung auf die Straße und starb auf der Stelle. Die Baronin litt an einer unheilbaren Krankheit, sie war 27 Jahre alt.

**Literarisches.**  
Le Traducteur, The Translator, Il Traduttore, drei Halbmonatschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache. — Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenfrei durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).  
Reinigung, Auffrischung, Verjüngung des Blutes. Von Dr. med. Paczkowski, Arzt. XI. Aufl. M. 1.50. Hof-Verlagsbuchhandlung Edmund Demme, Leipzig.  
Die Fettleibigkeit, Ursachen, Verhütung und Heilung. Von Dr. Kolleg (1.20). IV. Aufl. Hof-Verlag von Edmund Demme, Leipzig.

**Der Auftrieb am städt. Viehmarkte.**  
Freitag, 28. Juni.

Auftrieb	Qualität	mindere	gute
42 Ungarische Ochsen per Kilo	—84	1.—	
123 Mastochsen per Kilo	—90	1.04	
6 Stiere per Kilo	—90	1.—	
196 Rurstvich per Kilo	—64	—70	
268 Kühe per Stück	240—	650—	
128 Kälber per Kilo	1.08	1.20	
286 Große Mastschweine per Kilo	1.16	1.24	
347 Frischlinge per Kilo	1.04	1.12	
329 Schweine zum Züchten per Stück	15—	60—	
157 Spanferkel per Stück	3—	10—	

Nach Oesterreich wurden durch 18 Händler 161 Stück Hornvich expediert

**Fruchtpreise in Gedenburg.**  
Som 28. Juni.

Weizen 23 — bis 23.60,	Korn 22 — bis 22.80
Gerste — bis —, Hafer — bis —, Mais — bis —, Heu 4.50 bis 7.—, Stroh 3.40 bis 4.—.	

**Kurse der Wiener Börse.**  
Som 28. Juni.

Originaldepesche der **Pester Ungarischen Kommerzialbank, Filiale Sopron:**

4% Ungarische Kronenrente	87 — —
Oesterreichische Kreditaktien	— 641.75
Ungarische Kreditaktien	— 838.50
Alpine Montan-Gesellschaftaktien	— 990.50
Rima-Muraner Eisenwerkaktien	— 766.50
Oesterreichische Staatsbahnaktien	— 727.50
Südbahnaktien	— 98.—
Türkuloje	— 239.—
5% Russische Rente 1906	— —
4% Pfandbriefe d. Pester Ung. Kom.-Bank	89.50 90.50
4 1/2% " " " " " "	98.— 99.—
4 1/2% Kom.-Zbl. " " " " " "	89.50 90.50
4 1/2% " " " " " "	98.— 99.—
4 1/2% " " " " " "	90.25 91.25

Für die Redaktion verantwortlich: **M. Szauer.**  
Herausgeber und Verleger: **Alfred Romwalter.**

**Ein Lehrling**  
wird in einer Spezereiwarenhandlung aufgenommen. — Nähere Adresse in der Administration dieses Blattes. 650

**CAFÉ CSITKOVITS.**  
Lokal ersten Ranges.  
Täglich Konzert der **Nationalkapelle**  
**Baráth Ferenc**

**Weinevidenzbogen**  
(Einnahmen und Ausgaben)  
laut dem neuen Weingesetz ungarisch und deutsch zusammengestellt, sind zu haben in der Buchdruckerei **Alfred Romwalter Sopron, Grabenrunde 121.**

Gründlichen  
**Zither - Unterricht**  
erteilt  
**FRITZ MAYER**  
Sopron, Neustiftgasse Nr. 46.

Elegant möbliertes  
**Zimmer**  
mit Küchenbenützung, wird auf 6 Wochen gegen gute Bezahlung zu mieten gesucht. — Gefällige Anträge an: **J. Gauber, Theatergasse 3.**

Reizende 19jähr. Dänin  
über 50.000 Mk. Barmittelt, später noch 200.000 Mk., junge Deutschamerikanerin 120.000 Dollar Barmittelt und noch viele hundert vermögende Damen mit 5—500.000 Mk. Verm. aus allen Kreisen wünschen Heirat. Herren (Vermögen, Stand gleichgiltig), die es ernst meinen, erhalten kostenlos. Auskunft von **Fides, Berlin 13.** 614

**Guter Rotwein**  
wird ausgeschrieben bei **Samuel Bruckner**, Brucknergasse Nr. 40. 655

**Ein Praktikant**  
wird in einem hiesigen  
**Spezereigeschäft**  
aufgenommen. Nähere Auskunft in der Administration dieses Blattes. 638

**Präzisions-Uhren**  
wie: Schaffhausen, Omega, Intakt; auch Wand- und Pendeluhren, Juwelen, China-silberwaren und Grammophons samt Platten in bester Qualität billigst zu haben bei **Ernö Kopstein** Uhrmacher und Juwelier Sopron, Silbergasse 10  
Reparaturen unter 2jähriger Garantie werden prompt ausgeführt. 936 2

**KLYTHIA** ZUR PFEGE DER HAUT  
**PUDER**  
 VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS  
 Eleganter Toilette-, Ball- und Salonpuder,  
 weiss, rosa oder gelb.  
 Chemisch analysiert u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien  
 Anerkennungs schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.  
**GOTTLIEB TAUSSIG**  
 Fabrik feiner Toilette-Seifen u. d. Parfümerien  
 k. u. k. Hof- und Kammerlieferant. D. 354  
 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.  
 Preis einer Dose K 2.40 Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.  
 Zu haben in Odenburg bei P. Johann Richter, Franz Müller, Josef Schwarz und Simon Kolb.



## Soproner Sparkassa

Sopron, Széchenyiplatz Nr. 19.

Einlagen auf Sparbüchel und Konto-Korrent.

Hypothekar-Darlehen.

Vorschüsse auf Effekten.

Konto-Korrent-Kredit gegen Deckung.

Wechsel-Eskompte.

In sämtlichen Geschäftszweigen die vorteilhaftesten Bedingungen.

Vermietungen von Safe-Rassen

im Panzerraum.

Für Parteien geöffnet von 9 bis 12 Uhr.

### Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

### Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreisen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel- und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 2.—



### MOLL' KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. \* Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei

Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Seh 201

## SALVATOR



GUMMI-ABSÄTZE

WELT-MARKE

UNERREICHTE

HALTBARKEIT!



ÜBERALL ZU HABEN.

Realitäten-, Hypothekendarlehen- und kommerzielles Bureau des

Breuer Lajos, Sopron, Theatergasse 24.

Vermittelt Käufe, Verkäufe und Pachtungen von Herrschaftsgütern. Häusern, Villen, Bergwerken, Geschäften und Wohnungen etc. — Darlehen auf I., II. und III. Satz. Teures Geld wird auf billiges konvertiert und rasch durchgeführt.

Anerkannt vorzügliche photographische Apparate



eigener und fremder Konstruktion. Ausarbeitung sämtlicher Amateuraufnahmen in unserem Atelier Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unsern Rat in Anspruch zu nehmen. Unsere beliebtesten „Austriacameras“ und „Austriaplatten“ können auch durch jede Photohandlung bezogen werden. — Preislisten gratis. — Händler wollen sich an unser Exporthaus „Kamera-Industrie“, Wien VII, wenden.

R. Lechner (Wilh. Müller)

k. u. k. Hof-Manufaktur für Photographie.

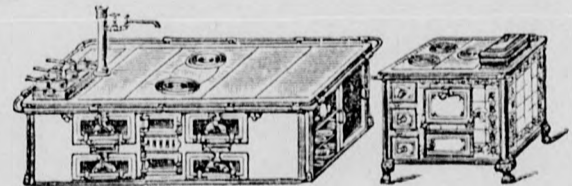
Wien, I., Graben 30 und 31.

Größtes Lager für jeglichen photogr. Bedarf. 567

## H. KOLOSEUS

D 463

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampf-Kochanlagen, Gaskocher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original Koloseus-Herde“ u. weise minderwert. Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos. — Gen.-Vertretung für Ungarn: Oskar Takács, Budapest, VI., Nagymező-utca 49.



Ein Kinderspiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel

Persil

von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit

und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.

Fabrik: Gottlieb Voith, Wien, III/1.

Überall zu haben!